

hat sie verlassen, sie muß natürlich betteln, weil sie kein Geld hat. Warum dürfen wir ihr kein Backobst schenken?"

„Na, dieses Frauenzimmer kenne ich wieder zufällig,“ rief Fräulein Marie. „Das arme Kind hatte nur entzündete Augen; weil sie aber in Wind und Wetter mit ihm auf der Straße herumläuft, ist es blind geworden. Die Frau drängt sich überall ein und bettelt. Mir hat sie aus der Küche einmal gar zwei silberne Löffel gestohlen, und ich habe sie ersehen müssen. Nein, Gretchen, solche Personen dürfen Sie nicht ins Haus schicken, da ist's schade um Ihr Mitleid und das gute Backobst. Es sind übrigens auch noch mehr Leute dagewesen.“

„Wir haben nur die Frau geschickt,“ beteuerte Lenchen.

„Und wir nur den Invaliden,“ behauptete Ernst.

„Na freilich, das Volk hängt zusammen wie die Kletten, eins sagt's dem andern, nun werden wir das Betteln für ein paar Tage nicht los.“

„Wie kommt ihr denn auf die Idee, diese Leute überhaupt aufzufordern?“ fragte der Amtsrat, und seine Blicke ruhten forschend auf den jungen Gesichtern.

Sabine war es nicht gemüthlich, sie senkte erröthend die Augen und schien eifriger zu essen.

„Na, daran ist Sabine schuld, Papa,“ meinte Fritz ebenso ruhig wie vorher. „Sie sagte: sucht euch die Leute aus, und das haben wir gethan.“

„Hm! hm!“ — der Vater räusperte sich, sagte aber nichts; doch Sabine fuhr gereizt auf: „Das hat man davon, wenn man mit den Kindern wie mit vernünftigen Menschen spricht. Ich habe ihnen gar keinen Auftrag gegeben. Sie haben mich ganz falsch verstanden; und wenn sie dann ihre Dummheiten mir in die Schuhe schieben, will ich lieber mit ihnen nichts mehr zu thun haben.“ — Sie stand bei diesen Worten auf, ging in ihre Stube, schloß zu und nahm das interessante Buch zur Hand.

Die Geschichte wurde zwar sehr spannend, aber Sabines Gedanken waren nicht mehr bei den Abenteuern des schottischen Ritters. Immer und immer kehrten sie zu dem unliebsamen Austritt bei Tische zurück, und dann gab's ihr jedesmal einen Stich — solch einen unheimlichen Gewissensstich, den kein Pflaster und keine Arznei kurieren kann.

Auf einmal wurde energisch an die Thür geklopft; Sabine flog von ihrem Stuhle auf. Der Amtsrat stand vor der Thür. Aber ehe er noch ein Wort gesprochen, lag Sabine an seinem Halse.